

# Vorhabenbezogener Bebauungsplan „Multienergietankstelle an der Südtangente“, Karlsruhe - Durlach

Beteiligung der Öffentlichkeit nach § 3 Abs. 2 BauGB  
 Offenlage im Stadtplanungsamt vom 19.06.2015 – 03.08.2015

Anlage 2



## Stellungnahmen der Öffentlichkeit

Nr	Bürger	Datum	Art der Einwände / Bedenken und Hinweise / Empfehlungen	Umsetzung - Erläuterung der Stichworte am Ende der Synopse
1	Einwender 1 Karpatenstraße	30.07.15	<p>Hiermit möchte ich eine Stellungnahme zur MET abgeben:</p> <p>1) Das Gelände auf der die MET entstehen soll ist gesunder Ackerboden für Gemüsebau welcher auch bewässert werden kann</p> <p>2) In der Klimafunktionenkarte von Urban Voids wird dieses Gelände als Frischluftschneise für Durlach und Aue ausgewiesen</p>	<p>Die Umsetzung des Vorhabens, egal an welcher Stelle, hat stets Eingriffe in Natur und Landschaft und einen gewissen Flächenverbrauch zur Folge. Auch an alternativen Standorten findet sich sehr guter Ackerboden.</p> <p>Im Rahmen der Planung war die Stadt daher sehr bemüht, die Eingriffe weitestgehend zu minimieren und das Vorhaben räumlich zu begrenzen.</p> <p>Die Flächenversiegelung wird im Rahmen der Eingriffsregelung und der zugehörigen Bilanzierung im Umweltbericht behandelt und durch umfassende Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen, wie es das Bundesnaturschutzgesetz § 15 vorschreibt, ausgeglichen. Die Umsetzung erfolgt über entsprechende Festsetzungen im Bebauungsplan.</p> <p>Die Tankstelle ist mit den geplanten und im Bebauungsplan festgesetzten Ausmaßen kein so groß dimensioniertes Bauwerk, das die Frischluftschneise unterbrechen würde.</p> <p>Dies ist das Ergebnis des Umweltberichts, in dem das Schutzgut Klima behandelt wird. Die vorhabenbezogenen Wirkungen auf das Schutzgut Klima werden im Rahmen der Bilanzierung</p>

Nr	Bürger	Datum	Art der Einwände / Bedenken und Hinweise / Empfehlungen	Umsetzung - Erläuterung der Stichworte am Ende der Synopse
			<p>3) Fußgängerüberweg – bei 12 – 15.000 KfZ ist hier noch mehr Rückstau für die Autofahrer, als er heute schon ist.</p> <p>4) Es wurden über 300 Unterschriften gesammelt die sich dagegen ausgesprochen haben.</p> <p>Da diese Kreuzung eine wichtige Verbindungsachse in KA-Aue ist, sollte nicht noch ein belastendes Objekt entstehen.  Ich bitte die Planer im Sinne unserer Zukunft ein brachliegendes Gelände dafür zu suchen, damit Aue als „Gemüsegarten für Karlsruhe“ erhalten bleibt, denn durch das evtl. entstehende Baugebiet Oberer Säuterich verlieren die Gärtner noch weiteres wertvolles und gesundes Ackergelände.  Zum Schluss möchte ich erwähnen, dass ich nicht gegen eine MET bin, sondern das Gelände auf dem diese entstehen soll zu „kostbar“ für dieses Vorhaben ist.</p>	<p>berücksichtigt, hier wird entsprechend des Karlsruher Modells ein Zuschlag bei der Beeinträchtigung vergeben.</p> <p>Zur Überprüfung und Sicherstellung des künftigen Verkehrsflusses wurde eine Verkehrliche Standortbeurteilung erarbeitet und die künftige Verkehrsknotenpunktbelastung betrachtet. Ergebnis ist, dass die Fußgänger-Furt in das bestehende Phasenwechselschema integriert werden kann und die Verkehrsströme am Knotenpunkt verkehrstechnisch abgewickelt werden können.</p> <p>Ein Tankstellenstandort wird immer umstritten sein und es gibt keinen Standort bei dem es keine Betroffenheiten gibt. Der geplante Standort in Durlach erfüllt jedoch die Kriterien des übergeordneten Planungsrechts und bietet sich deshalb dem interessierten Investor als geeignet an.</p> <p>Der Standort der Tankstelle ist aus dem Flächennutzungsplan der Stadt Karlsruhe entwickelt. Weitere Standorte für Tankstellen sind in der übergeordneten Planungsebene nicht verzeichnet. Es spricht also vieles für diesen Standort, so dass er entwickelt werden soll, zumal der „landwirtschaftliche“ Flächenverlust minimal ist.</p>
2	Einwender 2 Ernst-Barlach	30.07.15	Wie bereits schon auf der letzten Bürgeranhörung in Durlach-Aue deutlich gemacht, betrachte ich das Bauvorhaben der Tankstelle an diesem Knotenpunkt gegenüber einem Wohngebiet als unzumutbar und	Eine Entwicklung einer Tankstelle an anderer Stelle ist auch nicht konfliktfrei möglich. Am genannten Standort am

Nr	Bürger	Datum	Art der Einwände / Bedenken und Hinweise / Empfehlungen	Umsetzung - Erläuterung der Stichworte am Ende der Synopse
	Straße		<p>unverständlich. Zumal es an den neuen Autobahnanschluss NORD eine idealere Lage und Erreichbarkeit für alle Verkehrsteilnehmer gibt. Diese ist für keinen Anwohner störend und fügt sich in das Landschafts- und Stadtbild nahtlos ein.</p> <hr/> <p>Auch möchte ich darauf hinweisen, dass die ausgewiesenen Duschkmöglichkeiten für die Fernfahrer nur der Anfang zu einem LKW-Rasthof (Autohof) ist.</p>	<p>Autobahnanschluss NORD ist das übergeordnete Planungsrecht für die Entwicklung einer Tankstelle nicht gegeben. Es sprechen viele Faktoren auch für den Standort an der B 3, so dass dieser entwickelt werden soll. Der Standort der Tankstelle ist aus dem Flächennutzungsplan der Stadt Karlsruhe entwickelt. Des Weiteren steht ein Investor für den Standort an der B 3 zur Verfügung, die Planungsvoraussetzungen sind gegeben und die Eingriffe in Natur und Landschaft sind auf ein Minimum reduziert.</p> <hr/> <p>Eine Entwicklung der Tankstelle zu einem Autohof ist am geplanten Standort schon allein aus Platzgründen nicht möglich, hierfür ist das Plangebiet zu klein. Der vorhabenbezogene Bebauungsplan beschreibt das geplante Vorhaben „Multienergietankstelle“ mit drei LKW-Stellplätzen und Duschkmöglichkeiten. Ein Ausbau dieser ist nicht geplant und wie erwähnt aus Platzgründen nicht realisierbar. Es werden derzeit seitens des Betreibers Überlegungen angestellt, die Aufenthaltszeit / Parkzeit für die LKWs zu begrenzen.</p>

Nr	Bürger	Datum	Art der Einwände / Bedenken und Hinweise / Empfehlungen	Umsetzung - Erläuterung der Stichworte am Ende der Synopse
			<p>Schon heute parken zu viele LKW's auf den umliegenden Parkplätzen und teilweise auch schon direkt im Wohngebiet. Dies ist nicht hinnehmbar und stellt auch ein Versäumnis der Stadt Karlsruhe dar.</p> <p>Damit werden sich an diesen Stellen fast immer Kriminalität und Prostitution weiter entwickeln. Hier sehe ich keine Möglichkeit dies zu regulieren oder gar zu verhindern.</p> <p>Sicherlich werden Sie verstehen, dass solche NEUERUNGEN nicht zu Steigerung der Wohn- und Lebensqualität beitragen; da es ja die Entscheider und Städteplaner nicht unmittelbar „betrifft“!</p> <hr/> <p>Es war auf dieser Info-Veranstaltung auch durchaus für alle Anwesenden erkennbar, dass sich diese geplante Tankstelle für ein Gemeinderatsmitglied in Durlach sogar privat „positiv“ auf seine Wohnlage im Blumenwinkel auswirken wird. So werden künftig für eine der beiden etablierten Tankstellen in der Killisfeldstraße nicht genug Kunden übrig bleiben und eine Schließung absehbar sein. Hierdurch wird das Wohngebiet aufgewertet und die leidige Waschanlage sicherlich geschlossen, welches wiederum den Lärmpegel deutlich senkt. Diese Art von Einflussnahme durch persönlichen Vorteil ist nicht akzeptabel!!!</p>	<p>Der Bebauungsplan weist drei Stellplätze für LKWs aus, auf denen die Fahrzeuge abgestellt werden können.</p> <p>Widerrechtlich außerhalb des Plangebiets abgestellte Fahrzeuge sind die Angelegenheit des Ordnungsamtes und stehen nicht im Zusammenhang mit der vorliegenden Bauleitplanung. Die Probleme mit den widerrechtlich abgestellten Fahrzeugen im und um das gegenüberliegende Wohngebiet sind schon derzeit vorhanden und stehen nicht mit der Ansiedlung einer Tankstelle im Zusammenhang.</p> <hr/> <p>Die Auswirkungen der geplanten Tankstelle auf die bestehenden Tankstellen sind nicht belegbar und absehbar. Sollten sich Vorteile für die Anwohner in Gebieten bestehender Tankstellen durch evtl. Schließungen ergeben, so würden sich die Auswirkungen auf alle Anwohner und nicht nur für eine einzige Person ergeben. Von einer Befangenheit oder gar Vorteilnahme einer einzelnen Person kann somit nicht die Rede sein.</p>
3	Einwender 3 Tiroler Straße	03.08.15	<p>Wie bereits schon auf der letzten Bürgeranhörung in Durlach-Aue deutlich gemacht, betrachte ich das Bauvorhaben der Tankstelle gegenüber einem Wohngebiet als unzumutbar und unverständlich. Zumal es an dem neuen Autobahnanschluss NORD eine idealere Lage und Erreichbarkeit für alle Verkehrsteilnehmer gibt. Diese ist für keinen Anwohner störend und fügt sich in das Landschafts- und Stadtbild nahtlos ein.</p> <p>Als ob Durlach noch eine weitere Tankstelle nötig hätte...</p>	<p>Am genannten Standort am Autobahnanschluss NORD ist das übergeordnete Planungsrecht für die Entwicklung einer Tankstelle nicht gegeben. Anders stellt sich die Situation am Standort an der B3 dar. Es spricht also vieles für diesen Standort an der B3, so dass er entwickelt werden soll. Die Entwicklung einer Tankstelle an anderer Stelle ist auch nicht konfliktfrei möglich.</p>

Nr	Bürger	Datum	Art der Einwände / Bedenken und Hinweise / Empfehlungen	Umsetzung - Erläuterung der Stichworte am Ende der Synopse
			<p>Zudem die Waschanlage und die SB-Saugereinheiten, welche bis 22h betrieben werden eine unzumutbare Lärmbelästigung durch den Reinigungsvorgang sowie durch die Musik der Fahrzeuge bei offenen Türen darstellt.</p> <p>Des weiteren möchte ich anmerken, dass die Installation dieser Tankstelle in einem NATURSCHUTZGEBIET ein Schlag ins Gesicht und eine bodenlose Frechheit ist.</p> <p>Durlach wird allgemein als die GRÜNE LUNGE von Karlsruhe bezeichnet. Dies scheint wohl einige Herren im Gemeinderat nicht zu interessieren. Ich fordere Sie hiermit auf, das Bauvorhaben ab sofort fallen zu lassen, den Standort an der Autobahnausfahrt NORD neu zu beleuchten und bedanke mich schon heute für Ihre Ein- und Weitsicht.</p>	<p>Des Weiteren steht ein Investor für den Standort an der B 3 zur Verfügung und die Planungsvoraussetzungen sind gegeben.</p> <p>Im Schalltechnischen Gutachten zum Bebauungsplan wurde dargelegt, dass die Anforderungen der TA-Lärm (Technische Anleitung zum Schutz gegen Lärm – nach Bundesimmissionsschutzgesetz BImSchG) erfüllt werden und damit keine unzumutbare Lärmbelästigung vom Vorhaben ausgeht. Die Aussagen und Ergebnisse des Schalltechnischen Gutachtens werden ausführlicher in das Planwerk übernommen. Schalltechnische Minimierungsmaßnahmen werden in den Vorhaben- und Erschließungsplan, welcher die Bedingungen zur Umsetzung des Vorhabens definiert, aufgenommen.</p> <p>Das Plangebiet liegt in keinem ausgewiesenen Schutzgebiet nach dem Bundesnaturschutzgesetz bzw. dem Naturschutzgesetz Baden-Württembergs und damit auch nicht in einem Naturschutzgebiet.</p> <p>Kenntnisnahme, am Standort Karlsruhe-Durlach wird aus genannten Gründen weiter festgehalten.</p>
4	Einwender 4 Schlesier Straße	27.07.15	Wir hatten schon in unserem letzten Einwand auf die fast unerträgliche Lärmbelästigung durch die Autobahnen und die Südtangente hingewiesen. Wir möchten Sie bitten, bei Ihren Messungen zukünftig die	Für den Bebauungsplan wurde ein schalltechnisches Gutachten erstellt, in dem die vorhabenbezogenen

Nr	Bürger	Datum	Art der Einwände / Bedenken und Hinweise / Empfehlungen	Umsetzung - Erläuterung der Stichworte am Ende der Synopse
			<p>unterschiedlichen Windrichtungen zu berücksichtigen und die Messungen auch an Tagen mit Extremverkehr vorzunehmen.            Aus unserer Sicht ist die Lärmbelästigung gerade im Säuterich in den letzten Jahren stetig angestiegen und teilweise ist schlafen im Sommer nur mit geschlossenem Fenster möglich.            Das ist natürlich für uns immer noch eines der Hauptargumente gegen eine 7/24 Tankstelle!!</p> <hr/> <p>Unbekannt war für uns auch, dass zu der geplanten Tankstelle auch Duschen für die LKW Fahrer gehören, d.h. es gibt nicht wie bei einer normalen Tankstelle nur Toiletten, was natürlich für uns den Rückschluss ergibt, dass es sich hier doch um einen geplanten Autohof (auch wenn man das Wort nicht direkt ausspricht) mit erhöhtem LKW Verkehr handelt.</p>	<p>Lärmbelastungen berechnet wurden. Ergebnis ist, dass bei Umsetzung des Vorhabens die Anforderungen der TA-Lärm (Technische Anleitung zum Schutz gegen Lärm – nach Bundesimmissionsschutzgesetz BImSchG) erfüllt werden und die Lärmbelastung unter der Irrelevanzgrenze der TA Lärm bleibt. Erforderliche schalltechnische Minimierungsmaßnahmen werden in den Vorhaben- und Erschließungsplan aufgenommen und sind so Bedingung für die Umsetzung der Tankstelle.            Im Plangebiet besteht derzeit schon durch die B3 sehr viel Lärm. Durch das Vorhaben „Tankstelle“ entsteht keine Mehrbelastung für die umliegenden Wohngebiete. Hauptbelastung bleibt auch nach Realisierung der Multienergiestation der Lärm, der von der B3 ausgeht. Der vorhabenbezogene Lärm der Tankstelle wird vom Lärm der Straße „geschluckt“.</p> <hr/> <p>Eine Entwicklung der Tankstelle zu einem Autohof ist am geplanten Standort allein aus Platzgründen nicht möglich, hierfür ist das Plangebiet zu klein. Der vorhabenbezogene Bebauungsplan beschreibt das geplante Vorhaben „Multienergiestankstelle“ mit drei LKW-Stellplätzen und Duschköglichkeiten. Ein Ausbau dieser ist nicht geplant und wie erwähnt aus Platzgründen nicht realisierbar.</p>

Nr	Bürger	Datum	Art der Einwände / Bedenken und Hinweise / Empfehlungen	Umsetzung - Erläuterung der Stichworte am Ende der Synopse
			<p>Die LKW Stellplätze werden mit der geplanten Anzahl von 3 Stück nicht ausreichen und die LKWs werden auf die umliegenden Möglichkeiten (wahrscheinlich die Zufahrtsstraße zum Oberwaldstadion) ausweichen und das Tag und Nacht ohne Unterbrechung. Wenn Sie sich die aktuelle Situation derzeit auf den Rasthöfen anschauen, dann werden Sie sicher verstehen, dass wir an dieser Stelle mit einem unglaublichen Aufkommen an LKWs rechnen, die hier ihre Pausen verbringen.</p> <p>Das ist für uns aber nicht ertragbar. Diese Tankstelle gehört direkt an die Autobahn mit direkter Zu- und Abfahrt und nicht an eine Kreuzung in der Nähe eines Wohngebiets und eines mit Bebauungsplan neu ausgewiesenen Wohngebiets.</p> <p>Schon derzeit werden verstärkt die Grünflächen nahe des Lärmschutzwalls als LKW Abstellplätze benutzt und fragen Sie doch mal bei den Anwohnern nach, die werden Ihnen bestätigen, dass ein LKW nicht geräuschlos an- und abfährt.</p> <p>Ich hoffe, dass Sie die Entscheidung noch einmal überdenken und einer alternativen Planung einer Tankstelle oder eines Autohofs mit direkter Zufahrt von der Autobahn den Vorzug geben.</p>	<p>Der Bebauungsplan weist drei Stellplätze für LKWs aus, auf denen die Fahrzeuge abgestellt werden können.</p> <p>Weitere LKW-Stellplätze sind aufgrund des Platzmangels auf dem Gelände nicht unterzubringen. Das Plangebiet ist äußerst begrenzt, und zum Schutz der Landschaft und des Bodens auf ein Minimum ausgelegt.</p> <p>Widerrechtlich abgestellte Fahrzeuge im Umfeld des Plangebiets sind die Angelegenheit des Ordnungsamtes und stehen nicht im Zusammenhang mit der vorliegenden Bauleitplanung. Außerdem sind die Probleme mit den widerrechtlich abgestellten Fahrzeugen im und um das gegenüberliegende Wohngebiet schon derzeit vorhanden und stehen nicht mit der Ansiedlung einer Tankstelle im Zusammenhang.</p> <p>Das Ordnungsamt wird sich in Absprache mit der Stadtverwaltung in Zukunft verstärkt um widerrechtlich abgestellte Fahrzeuge kümmern.</p> <p>Kenntnisnahme, am Standort Karlsruhe-Durlach wird aus genannten Gründen weiter festgehalten.</p>
5	Einwender 5 Karpatenstraße	03.08.15	<p>Hiermit lege ich gegen die geplante Bebauung der Multienergietankstelle an der Südtangente in Durlach Widerspruch ein.</p> <p>Derzeit kann ich es nicht nachvollziehen, weshalb Durlach eine weitere Tankstelle benötigen soll. Verfügt der Stadtteil Aue allein über 4 Tankstellen. Die Darstellung, dass die Tankstelle für die Wasserstofffahrzeuge benötigt wird, halte ich als vorgeschoben.</p> <p>Hintergrund meines Gedankens ist, dass ich mir nicht vorstellen kann, dass bestehende Tankstellen nicht mit einer weiteren Zapfsäule nachgerüstet werden können, an der eine Wasserstoffbetankung möglich</p>	<p>Mit der TOTAL Deutschland GmbH konnte die Stadt Karlsruhe einen Investor finden, mit dem gemeinsam das Modellprojekt für die Wasserstofftankstelle in der Technologieregion Karlsruhe realisiert werden kann. Die geplante Tankstelle dient der Versorgung mit allen derzeit gängigen Kraftstoffen und dem Ausbau der Wasserstoffin-</p>

Nr	Bürger	Datum	Art der Einwände / Bedenken und Hinweise / Empfehlungen	Umsetzung - Erläuterung der Stichworte am Ende der Synopse
			<p>ist. Sollte dies tatsächlich nicht möglich sein, würde dies bedeuten, dass das gesamte Tankstellennetz neu zu bauen wäre. Dies würde sicherlich von den Ölkonzernen verhindert werden. Meiner Ansicht nach möchte Total eine weitere Tankstelle im Raum Karlsruhe (unmittelbar an der Autobahn) eröffnen und die Förderungen der Baukosten unter dem Deckmantel Wasserstofftankstelle generieren.</p> <hr/> <p>Weiterhin halte ich es für bedenklich, gute Ackerfläche in diesem Maße für unsere künftigen Generationen unbrauchbar zu machen. Die Bebauung der Fläche diente bisher zur Versorgung von Karlsruher Bürgern mit frischem Gemüse und Obst. Nicht nur Lebensmittel, auch der Eingriff in die gewachsene Artenvielfalt sollte Berücksichtigung finden. So werden Tiere durch eine 24 h Beleuchtung irritiert und der Lebensraum von Insekten meines Erachtens beeinträchtigt. Vor diesem Hintergrund sehe ich es als Bürger der Stadt Karlsruhe und Familienvater von drei Kindern als äußerst bedenklich, Profit gegen Gesundheit zu tauschen</p>	<p>frastruktur. Aus wirtschaftlichen Gründen ist es auch verständlich, dass für die Umsetzung des Modellprojektes Wasserstofftankstelle das Angebot auf die anderen gängigen Kraftstoffe erweitert werden muss.</p> <p>Der Standort in Karlsruhe-Durlach ist aufgrund des gegebenen übergeordneten Planungsrechtes für die Umsetzung geeignet.</p> <hr/> <p>Der Stadt Karlsruhe ist bewusst, dass mit der Realisierung der Tankstelle am geplanten Standort hochwertige landwirtschaftliche Fläche in Anspruch genommen wird und sie ist daher sehr bemüht, den Eingriff auf das unabdingbare Maß zu beschränken. Der Eingriff, der durch das Vorhaben entsteht, wird im Rahmen des Umweltberichts beschrieben, gemäß den gesetzlichen Vorgaben in einer Eingriffs-/Ausgleichsbilanzierung bilanziert und mittels geeigneter Maßnahmen ausgeglichen. Hierbei wird im Sinne der Landwirtschaft auf Ökokontoflächen der Stadt zurückgegriffen, um den Verbrauch landwirtschaftlicher Fläche gering zu halten. Des Weiteren ist vorgesehen, den hochwertigen Oberboden zur Bodenverbesserung auf andere umliegende landwirtschaftliche Produktionsflächen aufzubringen.</p> <p>Darüber hinaus wird in einer artenschutzrechtlichen Prüfung der spezielle Artenschutz berücksichtigt. Die sich daraus ergebenden Vermeidungs- und</p>



Nr	Bürger	Datum	Art der Einwände / Bedenken und Hinweise / Empfehlungen	Umsetzung - Erläuterung der Stichworte am Ende der Synopse
			<p>Als weiteren bedenklichen Punkt führe ich an, dass sich durch die geplante Tankstelle die Frischluftzufuhr in Aue und Durlach verschlechtern wird. Im Rahmen des Vortrages zum Thema Bebauung in der Fiduciastraße wurde anhand von Schaubildern erklärt, wie die Bebauung erfolgen soll. Bei der Präsentation wurde veranschaulicht, dass der Wind geradezu von der Seite kommt, wo die Tankstelle gebaut werden soll. Somit werden weitere schädliche Emissionen durch startende und wartende Autos von der Tankstelle in die Luftversorgung der Wohngebiete gelangen. Auf die Gesundheit der Kinder und der Zukunft von Karlsruhe wird hier meiner Ansicht nach nicht genügend eingegangen.</p> <p>Problematisch sehe ich auch die meiner Ansicht nach erhöhte Lärmbelastung durch die Tankstelle. Wurde doch im Rahmen der Präsentation von Total noch davon gesprochen, dass der zunehmende Verkehr nicht deutlich spürbar und der Lärmschutz optimal im Säuterich sei, musste ich auf der Veranstaltung am 29.07.2015 von der Stadt Karlsruhe (Stadtplanungsamt) wahrnehmen, dass die Lärmbelastung nach deren Messung schon heute grenzwertig ist. Hier stellt sich für mich die Frage, wie die Kommunikation innerhalb der Bereiche abläuft und wie unterschiedliche Gutachten erstellt werden. Ist es oft nicht so, dass Gutachter vom Auftraggeber bezahlt werden, die bestimmte Interessen verfolgen?</p>	<p>Minimierungsmaßnahmen werden im Bebauungsplan festgesetzt.</p> <p>Die Tankstelle ist mit den geplanten und im Bebauungsplan festgesetzten Ausmaßen kein so groß dimensioniertes Bauwerk, das die Frischluftschneise unterbrechen würde. Dies ist das Ergebnis des Umweltberichts, in dem das Schutzgut Klima behandelt wird. Die Tankstelle hat daher keine erheblichen negativen Auswirkungen, weshalb nicht näher auf die Gesundheit der Kinder und der Zukunft von Karlsruhe eingegangen werden muss.</p> <p>Für den Bebauungsplan wurde ein schalltechnisches Gutachten erstellt, in dem die vorhabenbezogenen Lärmbelastungen berechnet wurden. Ergebnis ist, dass bei Umsetzung des Vorhabens die Anforderungen der TA-Lärm (Technische Anleitung zum Schutz gegen Lärm – nach Bundesimmissionsschutzgesetz BImSchG) erfüllt werden und die Lärmbelastung unter der Irrelevanzgrenze der TA Lärm bleibt. Erforderliche schalltechnische Minimierungsmaßnahmen werden in den Vorhaben- und Erschließungsplan aufgenommen und sind so Bedingung für die Umsetzung der Tankstelle. Im Plangebiet besteht derzeit schon durch die B3 sehr viel Lärm. Durch das Vorhaben „Tankstelle“ entsteht keine Mehrbelastung für die umliegenden</p>

Nr	Bürger	Datum	Art der Einwände / Bedenken und Hinweise / Empfehlungen	Umsetzung - Erläuterung der Stichworte am Ende der Synopse
			<p>Ich hoffe, Sie können meine Bedenken zur Bebauung der Tankstelle verstehen. Meines Erachtens sollte man sich auch mal auf seine eigene Wahrnehmung verlassen und sich selbst ein Bild davon machen, was Sinn und was keinen Sinn macht. Nur weil ein Bebauungsplan vor etlichen Jahren eine Bebauung einer Tankstelle vorsah und der Gemeinderat darüber vor Jahren abgestimmt hat, ist aus heutiger Sicht kritisch zu prüfen, ob die Entscheidungen von damals auch heute noch die richtigen sind oder ob Entscheidungen zum Wohle der Menschen verändert werden müssen.</p> <p>Gutachten sind nicht immer das richtige Mittel, um gute Entscheidungen zu treffen. Sie machen es dem Entscheider nur leichter, sich aus der Verantwortung zu ziehen, da man sich auf etwas berufen kann, was man selbst nicht erstellt hat.</p>	<p>Wohngebiete. Hauptbelastung bleibt auch nach Realisierung der Multienergiestation der Lärm, der von der B3 ausgeht. Der vorhabenbezogene Lärm der Tankstelle wird vom Lärm der Straße (B3) „geschluckt“.</p> <p>Die Tankstelle hat somit keine spürbaren Auswirkungen auf den bestehenden Lärm.</p> <p>Die Gutachten werden von unabhängigen Gutachtern erstellt, die Kosten sind vom Auftraggeber zu tragen.</p> <p>Geprüft wird das Gutachten von der Immissionsschutzbehörde beim Zentralen Juristischen Dienst der Stadt Karlsruhe.</p> <p>Kenntnisnahme.</p> <p>Die Stadt Karlsruhe hält am erklärten Ziel fest, eine Tankstelle am vorgesehenen Standort zu ermöglichen. Die einschlägigen Gutachten sprechen nicht dagegen.</p>
6	Einwender 6	03.08.15	<p>Mit meinem Schreiben möchte ich meinen Unmut über die geplante Multienergietankstelle an der Südtangente in Höhe Umspannwerk zum Ausdruck bringen.</p> <p>Unverständlich und nicht nachvollziehbar, hier wird gesunder unbelasteter Ackerboden, auf dem bis dato die Gemüsebauern aus Aue für die Karlsruher Region gesundes Biogemüse angebaut haben, rücksichtslos zerstört. Es wird in Kauf genommen, dass hier eine naturzerstörende Multienergietankstelle ihren Platz einnehmen soll. Passt hier eine</p>	<p>Der Stadt Karlsruhe ist bewusst, dass mit der Realisierung der Tankstelle am geplanten Standort hochwertige landwirtschaftliche Fläche in Anspruch genommen wird und ist daher sehr bemüht, den Eingriff auf das unabdingbare Maß zu beschränken.</p> <p>Der Eingriff, der durch das Vorhaben</p>

Nr	Bürger	Datum	Art der Einwände / Bedenken und Hinweise / Empfehlungen	Umsetzung - Erläuterung der Stichworte am Ende der Synopse
			<p>Multienergiesparkstelle in das Landschaftsbild?</p> <hr/> <p>Ich kann mich noch gut an die Zeit der Bebauung des Zündhüttele erinnern, da hat die Stadt Aufstände propagiert und Bauherren wegen der Farbgestaltung ihrer Ziegeldächer und Farbgestaltung ihrer Wohnhausfassaden das Leben schwer gemacht.        Für den Oberen Säuterich plant die Stadt eine erweiterte Wohnbebauung, hier sollen direkt hinter dem Lärmschutzwall Mehrfamilienhäuser erbaut werden. Wer möchte gegenüber einer Multienergiesparkstelle gerne wohnen?        Für die Fiduciastraße haben Studenten vom KIT einen Entwurf für Wohnbebauung und einen Boulevard den Anwohnern aus Aue vorgestellt!        Die Bürger in Durlach und Aue bedanken sich für die Aufwertung Ihres Wohngebietes.</p>	<p>entsteht, wird im Rahmen des Umweltberichts beschrieben, gemäß den gesetzlichen Vorgaben in einer Eingriffs-/Ausgleichsbilanzierung bilanziert und mittels geeigneter Maßnahmen ausgeglichen. Hierbei wird im Sinne der Landwirtschaft auf Ökotoflächen der Stadt zurückgegriffen, um den Verbrauch landwirtschaftlicher Fläche gering zu halten. Des Weiteren ist vorgesehen, den hochwertigen Oberboden zur Bodenverbesserung auf andere umliegende landwirtschaftliche Produktionsflächen aufzubringen.        Auch das Schutzgut Landschaftsbild wird im Rahmen des Umweltberichts behandelt. Im Plangebiet ist das Landschaftsbild aufgrund der bestehenden B 3 und des benachbarten Umspannwerkes schon vorbelastet. Zur Minimierung des Eingriffs durch die Sparkstelle sind des Weiteren umfassende Eingrünungsmaßnahmen vorgesehen.</p> <hr/> <p>Die Bebauung des Zündhüttele und auch das studentische Projekt des KIT stehen nicht im Zusammenhang mit dem vorliegenden Bebauungsplan.        Derzeit besteht noch kein Bebauungsplan für das neu geplante Baugebiet. Bei einer Bebauung des Oberen Säuterich wird im Rahmen des dafür notwendigen Bauleitplanverfahrens die Verträglichkeit mit der Multienergiesparkstelle geprüft. Mögliche schädliche Auswirkungen der Multienergiesparkstelle auf das künftige Wohngebiet werden in diesem Zusammenhang</p>

Nr	Bürger	Datum	Art der Einwände / Bedenken und Hinweise / Empfehlungen	Umsetzung - Erläuterung der Stichworte am Ende der Synopse
7	Einwender 7 Im Säuterich	02.08.15	<p>Hiermit widerspreche ich dem vorgelegten Bebauungsplan.            Das bestehende Verkehrsaufkommen bewegt sich bereits jetzt schon über dem Limit.            In unmittelbarer Nähe befinden sich genug Tankstellen.            Viele Discounter bieten Elektrozapfsäulen zur Betankung während des Einkaufes an.</p> <hr/> <p>Zum bereits bestehenden Lärmpegel (Südtangente, Umspannwerk, Autobahn, Umgehungsstraße Wolfartsweier, Fiduciastraße) werden weitere gesundheitsgefährdende Geräuschquellen hinzukommen, da die Multienergietankstelle Total 24 Stunden betrieben wird und zusätzlich 3 Stellplätze für LKW zur Verfügung gestellt werden, die im Sommer und im</p>	<p>erfasst.</p> <p>Im Rahmen der Verkehrlichen Standortbeurteilung und des schalltechnischen Gutachtens wurden die Auswirkungen, die durch den zusätzlichen Kundenverkehr der geplanten Tankstelle entstehen, untersucht. Beide Gutachten zeigen auf, dass durch den zusätzlichen Verkehr keine erheblichen nachteiligen Auswirkungen auf die Wohnbebauung zu befürchten sind.</p> <p>Mit der TOTAL Deutschland GmbH konnte die Stadt Karlsruhe einen Investor finden, mit dem gemeinsam das Modellprojekt für die Wasserstofftankstelle in der Technologieregion Karlsruhe realisiert werden kann. Die geplante Tankstelle dient der Versorgung mit allen derzeit gängigen Kraftstoffen und dem Ausbau der Wasserstoffinfrastruktur und ist in dieser Form nicht in Karlsruhe vorhanden. Aus wirtschaftlichen Gründen ist es auch verständlich, dass für die Umsetzung des Modellprojektes Wasserstofftankstelle das Angebot auf die anderen gängigen Kraftstoffe erweitert werden muss.</p> <p>Der Standort in Karlsruhe-Durlach ist aufgrund des gegebenen übergeordneten Planungsrechtes für die Umsetzung geeignet.</p> <p>Der Stadt Karlsruhe ist bewusst, dass das Umfeld des Plangebiets mit hohen Lärmimmissionen von umliegenden Straßen und Autobahnen belastet ist. Für den vorliegenden Bebauungsplan</p>

Nr	Bürger	Datum	Art der Einwände / Bedenken und Hinweise / Empfehlungen	Umsetzung - Erläuterung der Stichworte am Ende der Synopse
			<p>Winter je nach Bedarf mit Aggregaten versorgt werden.            Auch die nächtliche Dauerbeleuchtung darf nicht außer Acht gelassen werden.            Unsere grüne Lunge und unsere artenreiche Tierwelt befindet sich in Gefahr.</p>	<p>wurde ein schalltechnisches Gutachten erstellt, in dem die vorhabenbezogenen Lärmbelastungen berechnet wurden. Ergebnis ist, dass bei Umsetzung des Vorhabens die Anforderungen der TA-Lärm (Technische Anleitung zum Schutz gegen Lärm – nach Bundesimmissionsschutzgesetz BImSchG) erfüllt werden und die Lärmbelastung unter der Irrelevanzgrenze der TA Lärm bleibt. Erforderliche schalltechnische Minimierungsmaßnahmen werden in den Vorhaben- und Erschließungsplan aufgenommen und sind so Bedingung für die Umsetzung der Tankstelle. Im Plangebiet besteht derzeit schon sehr viel Lärm. Durch das Vorhaben „Tankstelle“ entsteht keine Mehrbelastung für die umliegenden Wohngebiete. Hauptbelastung bleibt auch nach Realisierung der Multienergiestation der Lärm, der von der B3 ausgeht. Der vorhabenbezogene Lärm der Tankstelle wird vom Lärm der Straße „geschluckt“. Im Umweltbericht und in der speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung zum Bebauungsplan wurden die Auswirkungen des Vorhabens auf die Umwelt dargestellt und geprüft. Ergebnis dieser Prüfung sind Vorgaben zur Beleuchtung der Tankstelle. So wurde im Bebauungsplan festgesetzt, dass nur insektenfreundliche Leuchtmittel verwendet werden dürfen und die Beleuchtung nach unten gerichtet sein</p>

Nr	Bürger	Datum	Art der Einwände / Bedenken und Hinweise / Empfehlungen	Umsetzung - Erläuterung der Stichworte am Ende der Synopse
			<p>Auch bei der Herstellung eines Fußgängerüberweges sehe ich eine Problematik, da auf der gegenüberliegenden Seite der Tankstelle am Schutzwall schon 3 LKW Parkplätze vorgesehen sind. Auch den zu erwartenden Rückstau auf der Südtangente sollte man in Betracht ziehen.</p>	<p>muss. Eine erhebliche Beeinträchtigung der Tierwelt und Blendwirkung auf Verkehr und umliegende Bebauung wird somit ausgeschlossen.</p> <p>Die Forderung nach einem Fußgängerüberweg an dieser Stelle kommt von der Verkehrsrunde und ist politisch gewünscht.</p> <p>Zur Überprüfung und Sicherstellung des künftigen Verkehrsflusses wurde eine Verkehrliche Standortbeurteilung erarbeitet und die künftige Verkehrsknotenpunktbelastung betrachtet.</p> <p>Ergebnis ist, dass die Fußgänger-Furt in das bestehende Phasenwechselschema integriert werden kann und die Verkehrsströme am Knotenpunkt verkehrstechnisch abgewickelt werden können.</p> <p>Von den benannten drei LKW-Stellplätzen gegenüber der geplanten Tankstelle ist der Stadt Karlsruhe nichts bekannt.</p>
			<p>Der Betreiber Total versteckt hinter der Aussage, umweltschonende Kraftstoffe bereit zu stellen, vom KIT geförderte Technologien umzusetzen und mit seinem Partner Daimler an der Umsetzung zu arbeiten, den wahren Grund der Baumaßnahmen.</p> <p>An 1. Stelle steht der wirtschaftliche Nutzen dieses Projekts.</p> <p>Nicht umsonst werden auch für LKW und Benzinfahrzeuge Zapfsäulen angeboten. Das widerspricht gänzlich der umweltschonenden Aussage, die am 11.06.2015 von der Firma Total getroffen wurde. Und so ganz nebenbei gibt es für das Vorhaben noch einen Zuschuss (ca. 48% der Bausumme) von der öffentlichen Hand.</p>	<p>Selbstverständlich ist der erhoffte wirtschaftliche Nutzen für die Projektträger / Investoren der Anreiz für Investitionen.</p> <p>Mit der TOTAL Deutschland GmbH konnte die Stadt Karlsruhe einen Investor finden, mit dem gemeinsam das Modellprojekt für die Wasserstofftankstelle in der Technologieregion Karlsruhe realisiert werden kann.</p> <p>Aus wirtschaftlichen Gründen ist es auch verständlich, dass für die Umsetzung des Modellprojektes Wasserstofftankstelle</p>

Nr	Bürger	Datum	Art der Einwände / Bedenken und Hinweise / Empfehlungen	Umsetzung - Erläuterung der Stichworte am Ende der Synopse
				<p>das Angebot auf die anderen gängigen Kraftstoffe erweitert werden muss. Zuschüsse von der öffentlichen Hand gibt es für die Wasserstofftechnologie, da sich ein solches Modellprojekt ohne Zuschüsse für Investoren nicht lohnen würde.</p>
8	Einwender 8 Im Säuterich	03.08.15	<p>Hiermit widerspreche ich dem vorgelegten Bebauungsplan. Den wirtschaftlichen Nutzen des Projekts sehe ich nur bei dem Betreiber Total und dem Partner Daimler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Lärmpegel (der jetzt schon weit über dem erträglichen ist)</li> </ul>	<p>Für den Bebauungsplan wurde ein schalltechnisches Gutachten erstellt, in dem die vorhabenbezogenen Lärmbelastungen berechnet wurden. Ergebnis ist, dass bei Umsetzung des Vorhabens die Anforderungen der TA-Lärm (Technische Anleitung zum Schutz gegen Lärm – nach Bundesimmissionsschutzgesetz BImSchG) erfüllt werden und die Lärmbelastung unter der Irrelevanzgrenze der TA Lärm bleibt. Erforderliche schalltechnische Minimierungsmaßnahmen werden in den Vorhaben- und Erschließungsplan aufgenommen und sind so Bedingung für die Umsetzung der Tankstelle. Im Plangebiet besteht derzeit schon durch die B3 sehr viel Lärm. Durch das Vorhaben „Tankstelle“ entsteht keine Mehrbelastung für die umliegenden Wohngebiete. Hauptbelastung bleibt auch nach Realisierung der Multienergiestation der Lärm, der von der B3 ausgeht. Der vorhabenbezogene Lärm der Tankstelle wird vom Lärm der Straße „geschluckt“.</p>

Nr	Bürger	Datum	Art der Einwände / Bedenken und Hinweise / Empfehlungen	Umsetzung - Erläuterung der Stichworte am Ende der Synopse
			<ul style="list-style-type: none"> <li>- Bebauung im Wasserschutzgebiet</li> </ul>	<p>Der Bebauungsplan liegt in der Schutzzone IIIB des Wasserschutzgebietes Durlacher Wald. Im Bebauungsplan sind Bestimmungen zum Schutzgebiet aufgenommen. Zur Vermeidung von Einträgen ins Grundwasser ist eine mediendichte Fahrbahn im Bereich der Tankflächen vorgesehen (vgl. Anhang zum Bebauungsplan). Die wasserrechtliche Genehmigung für die Tankstelle wird nicht auf Ebene der Bauleitplanung, sondern im Rahmen des Bauantrags behandelt. Dort werden die Bestimmungen und Regelungen zum Wasserschutz konkretisiert. Die Anforderungen an den Wasserschutz werden im Bebauungsplan eingehalten.</p>
			<ul style="list-style-type: none"> <li>- Weiter steigendes Verkehrsaufkommen durch 24 Stunden Betrieb</li> </ul>	<p>Der durch das Vorhaben bedingte zusätzliche Lärm hat wie bereits oben dargelegt keine spürbaren Auswirkungen auf die umliegenden Wohnnutzungen. Zur Überprüfung und Sicherstellung des künftigen Verkehrsflusses wurde eine Verkehrliche Standortbeurteilung erarbeitet und die künftige Verkehrsknotenpunktbelastung betrachtet. Ergebnis ist, dass die Verkehrsströme am Knotenpunkt verkehrstechnisch abgewickelt werden können.</p>
			<ul style="list-style-type: none"> <li>- In unmittelbarer Nähe befinden sich 2 Tankstellen</li> </ul>	<p>Die geplante Tankstelle dient der Versorgung mit allen derzeit gängigen Kraftstoffen und dem Ausbau der Wasserstoffinfrastruktur. Eine solche Tankstelle ist im Umfeld nicht vorhanden.</p>



Nr	Bürger	Datum	Art der Einwände / Bedenken und Hinweise / Empfehlungen	Umsetzung - Erläuterung der Stichworte am Ende der Synopse
9	Einwender 9 Karpatenstraße	02.08.15	<p>Gegen den o.g. Bebauungsplanentwurf erhebe ich folgende Einwände:</p> <p>1. Bereits vor über 25 Jahren wurde die schon damals an dieser Stelle vorgesehene Bebauung mit einer Tankstelle von den Anwohnern abgelehnt! Im Rahmen einer Ortsbegehung mit den damals verantwortlichen Funktionsträgern der Stadt Karlsruhe (die Fraktionsvorsitzenden z.B. Herr Rüssel, Prof. Mürb, Gartenbaudirektor Schmidt u.a.) kam man zu dem Entschluss, dass eine Tankstelle an dieser Stelle nicht zu befürworten sei. Umso verwunderlicher ist die Tatsache, dass diese Fläche für eine Sondernutzung durch eine Tankstelle niemals aus dem Flächennutzungsplan entfernt wurde und nun „still und heimlich“ wieder im fortgeschriebenen Flächennutzungsplan auftaucht und trotz erheblicher Einwände umgesetzt werden soll.</p> <hr/> <p>2. Die Schutzgutkarten der Stadt Karlsruhe weisen den zu bebauenden Bereich und die Umgebung als besonders schützenswert aus. Die Grundwasserempfindlichkeit wird hier als hoch eingestuft – eine Bebauung mit einer Tankstelle und den damit verbundenen Gefahren für das Grundwasser an dieser Stelle ist aus m.S. also grob fahrlässig. Sämtliche Kartierungen der Ökologischen Tragfähigkeitsstudie für den Raum Karlsruhe von 2011 weisen den zu bebauenden Bereich in einer Schutzzone liegend aus.</p>	<p>Im Flächennutzungsplan legt die Stadt fest, welche Teile der Gemeindefläche für welche Nutzungsarten vorgesehen sind. Der Flächennutzungsplan richtet sich dabei nach den Vorgaben der Regionalpläne, die für Karlsruhe vom Regionalverband Mittlerer Oberrhein aufgestellt werden, und dient als Grundlage für einzelne Bebauungspläne. Der Flächennutzungsplan unterliegt ebenso wie ein Bebauungsplan einem ordentlichen Bauleitplanverfahren mit Beteiligung von Behörden und sonstigen Trägern öffentlicher Belange sowie der Öffentlichkeit. Auch hier erfolgt die Abwägung der verschiedenen Interessen und Belange im Rahmen des Verfahrens und es wurde als richtig erachtet, im Flächennutzungsplan an geplanter Stelle eine Tankstelle auszuweisen.</p> <hr/> <p>Der Bebauungsplan liegt in der Schutzzone IIIB des Wasserschutzgebietes Durlacher Wald. Im Bebauungsplan sind Bestimmungen zum Schutzgebiet aufgenommen. Zur Vermeidung von Einträgen ins Grundwasser ist eine mediendichte Fahrbahn im Bereich der Tankflächen vorgesehen (vgl. Anhang zum Bebauungsplan). Die wasserrechtliche Genehmigung für die Tankstelle wird nicht auf Ebene der Bauleitplanung, sondern im Rahmen des Bauantrags behandelt. Dort werden die Bestimmungen und Regelungen zum Wasserschutz konkretisiert.</p>

Nr	Bürger	Datum	Art der Einwände / Bedenken und Hinweise / Empfehlungen	Umsetzung - Erläuterung der Stichworte am Ende der Synopse
			<p>3. Schutzgut Klima / Lufthygiene: hier möchte ich Sie auch auf ein aktuelles Gutachten des KIT, welches im Auftrag der Stadt Karlsruhe für eine Machbarkeitsstudie zur Umgestaltung der Fiduciastraße erstellt wurde, hinweisen! Diese Studie verweist auf die besondere Wichtigkeit des gesamten Gebietes südlich der Südtangente als Frischluftschneise und Belüftung für den Stadtteil Aue! Auch dies steht einer Bebauung mit einer Tankstelle entgegen – die durch die Fa. TOTAL beauftragten Gutachten haben all diese Schutzgutkarten der TFS 2011 ergebnisorientiert zu ihren Gunsten „schöngerechnet“.</p>	<p>Die Anforderungen an den Wasserschutz werden im Bebauungsplan eingehalten.</p> <p>Das Schutzgut Klima wird im Rahmen des Umweltberichts behandelt, die vorhabenbezogenen Wirkungen auf das Schutzgut Klima werden im Rahmen der Bilanzierung berücksichtigt, hier wird entsprechend des Karlsruher Modells ein Zuschlag bei der Beeinträchtigung vergeben.</p> <p>Die Tankstelle ist mit den geplanten und im Bebauungsplan festgesetzten Ausmaßen kein so groß dimensioniertes Bauwerk, das die Frischluftzufuhr für Durlach und Aue unterbrechen würde. Die Schutzgüter werden im Umweltbericht hinlänglich behandelt.</p>
			<p>4. Allerdings weist dieser Bereich auch eine besonders hohe NO<sub>2</sub>-Immission auf – eine Tankstelle, die weiteren Verkehr anzieht und zu einer weiteren Erhöhung dieser Werte beiträgt, ist also auch aus diesem Grund nicht verantwortbar.</p>	<p>Entsprechend der Klimafunktionskarte ist an diesem Abschnitt der Südtangente keine signifikant hohe NO<sub>2</sub>-Belastung zu erwarten. Die von Süd nach Nord verlaufende Strömungsrichtung lokal vorherrschender Flurwinde wirkt einer Schadstoffakkumulation entgegen. Des Weiteren befindet sich die Wohnbebauung in einem ausreichend großen Abstand zu dem Plangebiet.</p>
			<p>5. Die Klimafunktionskarte rechnet dem Bereich einen hohen Stellenwert als Ausgleichsraum für das Kaltluftliefervermögen zu (s. dazu S. 73 TFS) Die Tankstelle würde direkt in der Hauptströmungsrichtung mit hohem Volumenstrom errichtet. Auch dies ist klimaökologisch eine Katastrophe!</p>	<p>Aufgrund der relativ geringen Flächeninanspruchnahme und Gebäudehöhe ist nicht davon auszugehen, dass die Multienergie-tankstelle einen merklich negativen Einfluss auf die Frischluftzufuhr der Wohnbebauung östlich der Fiduciastraße haben wird.</p>
			<p>6. Dass dieser Bereich bereits heute im besonderen Maße lärmbelastet</p>	<p>Für den Bebauungsplan wurde ein</p>

Nr	Bürger	Datum	Art der Einwände / Bedenken und Hinweise / Empfehlungen	Umsetzung - Erläuterung der Stichworte am Ende der Synopse
			<p>ist, haben ebenfalls die o.a. Studien des KIT belegt. Eine Tankstelle würde zusätzlich erheblichen Verkehr auch von der Autobahn anziehen.</p> <hr/> <p>7. Im heute landwirtschaftlich genutzten Bereich befinden sich Bewuchsinselfen (Hecken, Sträucher, Bäume, auch Totholz), die Rückzugs- und Brutstellen aufweisen. Dort angesiedelt sind diverse Brutvögel aber auch Spechte. Diverse Raubvögel sind hier heimisch und würden durch eine Tankstelle mit 24h Betrieb erheblich gestört. Bereits die überflüssige Leuchtreklame der Stadtwerke an dieser Stelle hat zu einer Störung z.B. der Fledermauspopulation geführt.</p>	<p>schalltechnisches Gutachten erstellt, in dem die vorhabenbezogenen Lärmbelastungen inklusiv dem zu erwartenden Kundenverkehr berechnet wurden. Ergebnis ist, dass bei Umsetzung des Vorhabens die Anforderungen der TA-Lärm (Technische Anleitung zum Schutz gegen Lärm – nach Bundesimmissionsschutzgesetz BImSchG) erfüllt werden und die Lärmbelastung unter der Irrelevanzgrenze der TA Lärm bleibt. Erforderliche schalltechnische Minimierungsmaßnahmen werden in den Vorhaben- und Erschließungsplan aufgenommen und sind so Bedingung für die Umsetzung der Tankstelle. Im Plangebiet besteht derzeit schon durch die B3 sehr viel Lärm. Durch das Vorhaben „Tankstelle“ entsteht keine Mehrbelastung für die umliegenden Wohngebiete. Hauptbelastung bleibt auch nach Realisierung der Multienergiestation der Lärm, der von der B3 ausgeht. Der vorhabenbezogene Lärm der Tankstelle wird vom Lärm der Straße „geschluckt“. Die rechtlichen Anforderungen an den Schallschutz werden eingehalten.</p> <hr/> <p>Der Eingriff, der durch das Vorhaben entsteht, wird im Rahmen des Umweltberichts beschrieben, gemäß den gesetzlichen Vorgaben in einer Eingriffs-/Ausgleichsbilanzierung bilanziert und mittels geeigneter Maßnahmen ausgeglichen.</p>

Nr	Bürger	Datum	Art der Einwände / Bedenken und Hinweise / Empfehlungen	Umsetzung - Erläuterung der Stichworte am Ende der Synopse
			<p>8. In den Bewuchsinseln konnten auch schon Marder, Füchse und Feldhasen beobachtet werden sowie besonders geschützte Kriechtiere wie die Smaragdeidechse oder die gewöhnliche Weinbergschnecke. Dies wurde in dem Gutachten der Fa. Total nicht erwähnt, obwohl diese Tiere nach dem Bundesartenschutz besonders geschützt sind. Auch kommen hier diverse Falter und sonstige Insekten vor. Hierzu wurde in den Gutachten nichts erwähnt. All diese Tiere würden der Tankstelle wegen geopfert.</p>	<p>Die im Gebiet vorkommenden Brutvögel wurden durch einen Biologen im Gebiet erfasst und im Tierökologischen Gutachten dargestellt. Dieses Gutachten stellt die Grundlage für die spezielle artenschutzrechtliche Prüfung dar. Hierin wird geprüft, ob durch den Bau der Tankstelle erhebliche Wirkungen und Verbotstatbestände (§ 44 BNatSchG) auf die artenschutzrechtlich relevanten Tierarten zu erwarten sind. Im Bebauungsplan sind zur Vermeidung artenschutzrechtlicher Verbotstatbestände Regelungen zu Bauzeiten und zur Beleuchtung getroffen (Abschirmung gegen die Landschaft, Abstrahlung nach unten, insektenfreundliche Beleuchtung).</p> <p>Im Rahmen des Tierökologischen Gutachtens wurden artenschutzrechtlich relevante Tierarten, die im Plangebiet vorkommen, erfasst bzw. mittels einer Potentialanalyse abgeprüft. Die Ergebnisse des Tierökologischen Gutachtens werden im Umweltbericht und in der speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung berücksichtigt und es werden die Wirkungen des Vorhabens auf Flora und Fauna geprüft. Sich daraus ergebende Vermeidungs- und Ausgleichsmaßnahmen werden im Bebauungsplan formuliert und festgesetzt. Somit kann sicher gestellt werden, dass die Wirkungen des Vorhabens auf die Pflanzen- und Tierwelt verträglich sind und mögliche Verbotstatbestände nach § 44 BNatSchG vermieden werden.</p>

Nr	Bürger	Datum	Art der Einwände / Bedenken und Hinweise / Empfehlungen	Umsetzung - Erläuterung der Stichworte am Ende der Synopse
			<p>9. Im Bereich der Stadt Karlsruhe gibt es bereits 15 Elektrotankstellen, weitere werden bereits in verschiedenen Parkhäusern angeboten. Auch gibt es bereits eine Wasserstofftankstelle – diese wird von der EnBW betrieben und ist nahe der Autobahn an der Durlacher Allee gelegen.</p> <p>10. 2014 wurde nur eine Handvoll Wasserstofffahrzeuge im gesamten Bundesgebiet zugelassen, dabei handelte es sich jeweils um sog. Flottenfahrzeuge. Es ist nicht nachvollziehbar, dass die Fa. TOTAL mit 48 Prozent der Baukosten vom Land BW mit Steuermitteln gefördert werden soll für eine Handvoll über das gesamte Bundesgebiet verteilte Fahrzeuge. Nach Einschätzung diverser Verkehrsexperten und auch des ADAC ist nicht davon auszugehen, dass sich die Wasserstofffahrzeuge am Markt durchsetzen werden. Derzeit sind diese Fahrzeuge in der Anschaffung (billigste Serienvariante von Toyota liegt beim Einstiegsmodell bei 78.500€) viel zu teuer und werden auch aus diesem Grund nicht auf die notwendige Akzeptanz bei den Verbrauchern stoßen. Eine Multienergietankstelle ist also, auch nach Einschätzung anderer Kraftstoffhersteller, derzeit und in absehbarer Zukunft eine überflüssige Investition und an dieser Stelle ökologisch sogar schädlich.</p> <p>11. Hier liegt der Verdacht nahe, dass zu Lasten der Ökologie für den Stadtteil Aue die Fa. TOTAL sich einfach einen weiteren Standort in Karlsruhe sichern möchte und dieser zu einem erheblichen Teil auch noch aus unseren Steuergeldern finanziert werden soll.</p> <p>12. Die Planungen für diese Tankstelle sehen eine unnötig hohe Zahl von LKW Standplätzen vor. Die Anwohner des Säuterich sind bereits seit geraumer Zeit zum „Geheimtipp“ für zahlreiche LKW-Fahrer geworden, die hier ihre Fahrzeuge auch im absoluten Halteverbot parken oder auch auf der Wiese im Kreuzungsbereich Fiduciastr./Südtangente. Auch aus diesem Grund ist eine Tankstelle an diesem Standort abzulehnen.</p> <p>13. In der Vergangenheit war der Stadtteil durch eine zunehmende Straßenprostitution belastet – eine Tankstelle und LKW-Standplätze würden dieses Problem wieder verstärken.</p>	<p>Es ist ein dringendes Anliegen der Stadt Karlsruhe, den Ausbau der Wasserstoffinfrastruktur in Baden-Württemberg und insbesondere in der Technologieregion Karlsruhe voranzubringen. Die Multienergietankstelle, die alle derzeit gängigen Kraftstoffe anbietet, ist dabei ein wichtiges Projekt, an dessen zeitnahe Realisierung seitens der Stadt großes Interesse besteht. Durch die zeitnahe Realisierung können Fördergelder des Landes abgerufen werden, die dazu beitragen, die Technologieregion Karlsruhe nachhaltig für die Zukunft zu stärken. Hinweise zur künftigen Entwicklung der E-Mobilität können im Rahmen der Bauleitplanung nicht gewertet werden.</p> <p>Der Bebauungsplan weist drei Stellplätze für LKWs aus, auf denen die Fahrzeuge abgestellt werden können. Widerrechtlich abgestellte Fahrzeuge außerhalb des Plangebiets sind die Angelegenheit des Ordnungsamtes und stehen nicht im Zusammenhang mit der vorliegenden Bauleitplanung.</p> <p>Das Umfeld des Plangebiets liegt nicht im Sperrbezirk der Stadt Karlsruhe. Seitens des Tankstellenbetreibers wird gegen Prostitution auf dem Gelände der Tankstelle vorgegangen.</p>

Nr	Bürger	Datum	Art der Einwände / Bedenken und Hinweise / Empfehlungen	Umsetzung - Erläuterung der Stichworte am Ende der Synopse
			<p>14. Da keine der Tankstellen im Bereich Aue als Ersatz geschlossen wird, ist die Multienergietankstelle völlig überflüssig. Auch sollten Tankstellen im Wohngebiet generell vermieden werden und es sollte schon gar nicht eine neue Tankstelle unmittelbar an das Wohngebiet angegliedert werden, wobei in diesem Fall auch noch eine 24-Stunden-Öffnungszeit erlaubt werden soll. Und dies direkt in der Frischluftschneise!</p> <p>15. Die Fiduciastraße wird auch in Zukunft nicht 4-spurig ausgebaut werden. Da insoweit Verkehrsströme zukünftig auch anders geleitet werden sollen (Bebauung entlang der Fiduciastraße), ist eine Tankstelle an o.g. Standort in Zukunft vielleicht auch obsolet.</p> <p>Mein Appell an die Entscheidungsträger: Traurig genug, dass Flächennutzungspläne offensichtlich nur fortgeschrieben werden, ohne zu prüfen, wie die heutigen und zukünftigen Gegebenheiten aussehen, z.B. dass aktualisierte Klimafunktionskarten und Lärmaktionspläne keine entsprechende Berücksichtigung finden. Auch mit der Multienergietankstelle läuft Karlsruhe a.m.S. Gefahr, einem „Schwabenstreich“ aufzusitzen – zwar gut gemeint, aber schädlich in der Wirkung.</p>	<p>Die geplante Tankstelle dient der Versorgung mit allen derzeit gängigen Kraftstoffen und dem Ausbau der Wasserstoffinfrastruktur. Eine solche Tankstelle ist im Umfeld nicht vorhanden. Generell können nach der Baunutzungsverordnung Tankstellen im Wohngebiet ausnahmsweise zugelassen werden (vgl. § 4 BauNVO). Der vorgesehene Standort befindet sich jedoch weder im noch in unmittelbarer Nähe zu einem Wohngebiet. Der Flächennutzungsplan weist ein Sondergebiet mit Zweckbestimmung Tankstelle aus, daher ist der Standort der Tankstelle durchaus geeignet. Wie bereits dargestellt ist die Tankstelle mit den geplanten und im Bebauungsplan festgesetzten Ausmaßen kein so groß dimensioniertes Bauwerk, das die Frischluftzufuhr für Durlach und Aue unterbrechen würde.</p> <p>Hinweis wird zur Kenntnis genommen.</p> <p>Kenntnisnahme. Die Stadt Karlsruhe hält aus den genannten Gründen am erklärten Ziel fest, eine Tankstelle am vorgesehenen Standort zu ermöglichen.</p>
10	Einwender 10	30.07.15	Die Stadt Karlsruhe hat am 13.02.2015 den Vorhabenbezogenen	Kenntnisnahme

Nr	Bürger	Datum	Art der Einwände / Bedenken und Hinweise / Empfehlungen	Umsetzung - Erläuterung der Stichworte am Ende der Synopse
	Karpatenstraße		<p>Bebauungsplan Multienergietankstelle an der Südtangente, Durlach im Amtsblatt veröffentlicht und die Auslage des Planes verfügt, sodann einen Bebauungsplanentwurf vorgelegt.</p> <p>Den gegen den Vorhabenbezogenen Bebauungsplan eingelegten Widerspruch dehne ich nunmehr auf den Bebauungsplan aus.</p> <hr/> <p>Im Stadtgebiet Karlsruhe gibt es derzeit 45 Tankstellen, die Ottokraftstoffe und Dieselmotorkraftstoffe sowie zu etwa einem Drittel Gasbetankung anbieten. Stromzapfstellen sind bereits in hohem Maße über das Stadtgebiet verteilt. Und es gibt, entgegen den Aussagen in der Informationsveranstaltung der Total Deutschland GmbH bereits eine Wasserstofftankstelle an der Durlacher Allee, nahe der Autobahn. In den Planunterlagen wird nach wie vor über die Aufgabe und Notwendigkeit einer zusätzlichen Tankstelle keine konkrete Aussage getroffen. Aus der Informationsveranstaltung der Total Deutschland GmbH konnte nur der Schluss gezogen werden, dass es nicht um die Schaffung einer überwiegend mit umweltschonenden Kraftstoffen bestückten Tankstelle geht, sondern dass die Zuschüsse zu dieser Tankstelle ausschlaggebend für die Expansionspolitik dieses Energiekonzerns sind. Ansonsten würde keine Unterstützung, schließlich 48% der Baukosten bezahlt?</p> <p>Bereits heute ist bekannt, dass Wasserstoffkraftfahrzeuge wohl nur in den Gedanken der Automobilfirmen eine Rolle spielen. Bisher gibt es nur bei Toyota ein Serienfahrzeug, welches dieser Tage für den Einstiegspreis von 78.500 € auf den deutschen Markt kommt. Zwar gibt es weitere Hersteller aus dem asiatischen Raum, aber eine Serienreife ist derzeit nicht gegeben. Wie im Übrigen auch nicht bei Mercedes. Dort geht man frühestens 2017 an den Start. Fahrzeuge sind zwar auf dem Wege, aber an ein Serienfahrzeug und dies zu einem auch für den Normalbürger erschwinglichen Preis wird es wohl in den nächsten 10 Jahren nicht geben. Auch führende deutsche Experten, allen voran der Auto-Experte Ferdinand Dudenhöfer, der das CAR-Institut der Ruhr-Universität Duisburg-Essen leitet, äußert sich in einem Artikel des Handelsblattes vom 01.01.2015, Autor Frank G. Heide, entsprechend. Er geht davon aus, dass vor 2025 kein elementarer Fortschritt erzielt werden wird und bis dahin der Entwicklungsvorteil der Gas- und Stromfahrzeuge zum Aus für das Wasserstofffahrzeug führt, da diese einfach wirtschaftlicher</p>	<p>Das übergeordnete Planungsrecht sieht am Standort ein Sondergebiet „Tankstelle“ vor. Dies bedeutet, dass am Standort eine „normale“ Tankstelle mit den gängigen Kraftstoffen entstehen könnte. Mit der TOTAL Deutschland GmbH konnte die Stadt Karlsruhe einen Investor finden, der neben den etablierten Kraftstoffen auch auf neue Technologien setzt.</p> <p>Es ist ein dringendes Anliegen der Stadt Karlsruhe, den Ausbau der Wasserstoffinfrastruktur in Baden-Württemberg und insbesondere in der Technologieregion Karlsruhe voranzubringen. Die Multienergietankstelle, die alle derzeit gängigen Kraftstoffe anbietet, ist dabei ein wichtiges Projekt, an dessen zeitnahe Realisierung seitens der Stadt großes Interesse besteht.</p> <p>Der Ausbau der Wasserstoffinfrastruktur ist für die Landesregierung von Baden-Württemberg ein großes Anliegen, daher wird der Ausbau bezuschusst.</p> <p>Durch die zeitnahe Realisierung können Fördergelder des Landes abgerufen werden, die dazu beitragen, die Technologieregion Karlsruhe nachhaltig für die Zukunft zu stärken.</p> <p>Hierfür ist der im Flächennutzungsplan</p>

Nr	Bürger	Datum	Art der Einwände / Bedenken und Hinweise / Empfehlungen	Umsetzung - Erläuterung der Stichworte am Ende der Synopse
			<p>hinsichtlich Anschaffung und Unterhalt sind.            Dies wird auch dadurch bestätigt, dass weitere Hersteller sich vom Wasserstoffkraftfahrzeug zurückgezogen haben und außer Total die weiteren Ölmultis kein Interesse an dieser Technologie zeigen.            Insoweit ist der Wasserstoff lediglich das Feigenblatt, welches der Firma Total dazu dient, eine ganz normale Tankstelle in unmittelbarer Nähe zum Wohngebiet im Säuterich zu errichten.</p> <hr/> <p>Im Rahmen der Planung wurden diverse Gutachten erstellt, die von der Firma Total Deutschland in Auftrag gegeben wurden.  <b>Tierökologisches Gutachten:</b>            In 3 Begehungen – am 21.03., 09.05. und 17.06.2014, über deren zeitlichen Umfang in dem Gutachten keine Aussage getroffen wurde, wurde festgestellt, dass 31 Vogelarten im Planungsgebiet und der unmittelbaren Umgebung leben und brüten. Hiervon sind 2 Vogelarten als „besonders schützenswert einzustufen“.            Dies wurde bisher nicht in ausreichendem Maße gewürdigt.            Zu Säugetieren wurden keinerlei Erhebungen durchgeführt, sondern es wurden lediglich statistische Werte und Annahmen zu Grunde gelegt, so dass hier von einem erheblichen Mangel des Gutachtens ausgegangen werden muss.</p> <hr/> <p><b>Verkehrsrechtliche Standortbeurteilung</b>            Einerseits wurde die letzte Verkehrszählung vom 30.11.2005 benannt, die etwa 28.000 Fahrzeuge an der B3 in dem Zeitraum von 6.00 Uhr bis 22.00 Uhr nennt sowie 16.000 Fahrzeuge auf der Fiducia-Straße Richtung Westen und 800 Fahrzeuge (diese Aussage ist schlichtweg falsch) Richtung Osten.</p>	<p>vorgesehene Standort aus Sicht der Stadt ideal.</p> <p>Hinweise zur künftigen Entwicklung der E-Mobilität können im Rahmen der Bauleitplanung nicht gewertet werden.</p> <hr/> <p>Das Tierökologische Gutachten stellt die Ergebnisse der Erfassungen vor Ort zusammen, die die Grundlagen für die artenschutzrechtliche Prüfung bilden.            In der speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung (saP) wird überprüft, ob für die artenschutzrechtlich relevanten Arten Verbotstatbestände nach § 44 BNatSchG vorliegen. Der Untersuchungsrahmen der saP wurde vom Zentralen Juristischen Dienst – Natur- und Bodenschutzbehörde – im Rahmen der Beteiligung nach § 4(1) BNatSchG in der Stellungnahme vom 15.07.2014 festgelegt.            Erfassungen zu Säugetieren sind im vorliegenden Planfall nicht notwendig, da aufgrund einer Potentialanalyse Verbotstatbestände nach § 44 BNatSchG mit hinreichender Sicherheit ausgeschlossen werden können.</p> <hr/> <p>Das Gutachten bezieht sich auf die letzte Verkehrszählung von 2005 und nennt folgende Zahlen:  <i>„Im 16-Stunden-Intervall sind auf der B3 in Richtung Westen ca. 28.000 Kfz im Querschnitt erfasst worden. Die B3 in östlicher Richtung besitzt eine Querschnittsbelastung von ca. 15.000</i></p>



Nr	Bürger	Datum	Art der Einwände / Bedenken und Hinweise / Empfehlungen	Umsetzung - Erläuterung der Stichworte am Ende der Synopse
				<p><i>Kfz/16 Std., die Fiduciastraße in Richtung Norden ca. 16.000 Kfz/16 Std. Der südliche Arm spielt mit rund 800 Kfz/16 Std. eine untergeordnete Rolle. Es herrscht eine starke Übereckbeziehung von Norden nach Westen und in der Gegenrichtung mit insgesamt ca. 15.000 Kfz in 16 Stunden vor.“ (Verkehrliche Standortbeurteilung, Seite 11)</i></p> <p>Von 800 Fahrzeugen in Richtung Osten ist im Gutachten nichts genannt, weshalb diese Aussage nicht nachvollzogen werden kann.</p>
			<p>Auf Grund einer einzigen Stichprobenzählung am 19.11.2014 von 7.00 Uhr bis 10.00 Uhr und von 15.00 Uhr bis 19.00 Uhr, der Standort der Zählung wurde nicht benannt, geht das Gutachten davon aus, dass sich das Verkehrsaufkommen nur marginal verändert habe.</p> <p>Ob diese Aussage korrekt ist, muss bezweifelt werden, da sich seit dem Jahr 2005 nicht nur das Gewerbegebiet Killisfeld, sondern auch die Büroanlagen am Rande von Durlach vergrößert haben und auch die Wohnbebauung in den zu erreichenden Vororten deutlich zugenommen hat. Vor diesem Hintergrund ist das Gutachten m.E. von falschen Zahlen ausgegangen, da keine ordentliche Verkehrszählung über einen repräsentativen Zeitraum vorgenommen wurde.</p>	<p>Da die Daten der Verkehrszählung zum Bearbeitungszeitpunkt neun Jahre alt waren, war es zweckmäßig, diese mittels einer Stichprobenzählung entsprechend dem HBS (Handbuch für die Bemessung von Straßenverkehrsanlagen) Fassung 2005 zu überprüfen.</p> <p>Die Methode, mittels Stichprobenzählung Daten der Verkehrszählungen zu überprüfen, ist durchaus gängig und wurde im vorliegenden Fall gemäß dem HBS angewandt. Es wurde an einem Mittwoch außerhalb der Schulferien zu den Spitzenstunden am Knotenpunkt gezählt. Die Zählungen weisen eine hohe Übereinstimmung mit marginalen Veränderungen im Vergleich zu den Daten aus dem Jahr 2005 auf. Daher wurden die Zahlen dem Gutachten zu Grunde gelegt.</p>
			<p>Von Seiten der Stadt wird ein Fußgängerüberweg gefordert, der an der Kreuzung Südtangente / Fiduciastraße anzulegen ist. Gemäß Gutachten ist der Fußgängerüberweg einzurichten, nur um „den Bewohnern der</p>	<p>Wenn es zum Bau des Lärmschutzwalles kommt, wird der Fußgängerweg im Zuge der Planung berücksichtigt. Die fußläufige</p>

Nr	Bürger	Datum	Art der Einwände / Bedenken und Hinweise / Empfehlungen	Umsetzung - Erläuterung der Stichworte am Ende der Synopse
			<p>anliegenden Wohngebiete die Möglichkeit zu geben, den Tankstellenshop zu erreichen“.</p> <p>Dieser Fußgängerüberweg wird, wenn der Obere Säuterich erschlossen und lt. Planung der Lärmschutzwall bis zur Oskar-Ulmer-Brücke geschlossen wird, letztendlich zu einer Sackgasse, wenn nicht ein Geh- / Fahrweg bis zur Schlesierstraße erstellt wird.</p> <p>Ob es sinnvoll ist, wage ich zu bezweifeln, wenn man bedenkt, dass derzeit ca. 700 Jugendliche das Oberwaldstadion zu Trainingszwecken besuchen und sicherlich sodann an dem Shop vorbei die Kreuzung überqueren.</p> <hr/> <p>Probleme wird es hinsichtlich des Rückstaus auf die Südtangente geben, damit wird zumindest gerechnet. Der Erlachseeweg wird nicht nur von den Tankstellenbesuchern genutzt, sondern auch von dem sehr mitgliederstarken Auer Fußballverein und der dortige Parkplatz ist auch Ausgangspunkt für viele Sporttreibende oder Wanderer im Oberwald. Bedingt durch diese Tatsache werden öfters 6 Fahrzeuge oder mehr vor der Ampel stehen und die Zufahrt zur Tankstelle blockieren, wodurch ein Rückstau auf die Südtangente, wie im Gutachten beschrieben, öfters gegeben sein wird.</p> <hr/> <p><b>Schalltechnisches Gutachten</b></p> <p>Festzuhalten ist: Die Multienergietankstelle erhält 3 Ottokraftstoff-, 4 Diesel-, 1 Wasserstoff-, 1 Erdgas-, 1 Flüssiggas-Zapfsäule lt. Gutachten. Vermisst habe ich die Zapfsäule für Strom in dem Gutachten.</p> <p>Das Gutachten stützt sich auf die TA Lärm 1998 und bezieht sich auf drei Immissionsorte: äußere Wohnreihe Karpatenstraße 10/10a, Kleingärten und Umspannwerk.</p> <p>Aktuelle Erhebungen an diesen Orten wurden allerdings nicht vorgenommen. Auch bezieht sich das Gutachten nur auf die Auswirkungen der Tankstelle.</p> <p>Die weiteren Lärm- und Immissionsquellen werden außer Acht gelassen, die da sind die Autobahn, die Umgehungsstraße Wolfartsweier, die</p>	<p>Verbindung bleibt sicher gestellt.</p> <p>Gerade weil viele Jugendliche das Oberwaldstadion zu Trainingszwecken besuchen, ist es sinnvoll, eine sichere Querung der B3 bei der Tankstelle einzurichten. Denn die Jugendlichen werden bei Bedarf mit oder ohne Fußgängerquerung zur Tankstelle laufen. Durch den Fußgängerüberweg wird sichergestellt, dass die Straße gefahrlos gequert werden kann.</p> <hr/> <p>Der bestehende und hinzukommende Verkehr des Erlachseewegs wurde in der verkehrlichen Standortbeurteilung geprüft. Entsprechende Anforderungen wurden im Konzept berücksichtigt. Sollte dennoch mehr Verkehr als angenommen entstehen, wäre u.a. denkbar, den Zufahrtsbereich zur Tankstelle durch eine Beschilderung (Hinweisschild „Bei ROT: Zufahrt zur Tankstelle freihalten“) zu ergänzen, um die Verkehrsteilnehmer zu sensibilisieren.</p> <hr/> <p>Im schalltechnischen Gutachten zum vorliegenden Bebauungsplan wird nur der vorhabenbezogene, neu entstehende Lärm betrachtet und wie sich dieser auf die bestehende Situation auswirkt. Hierbei ist die Zapfsäule für Strom nicht aufgeführt, da zum einen noch nicht sichergestellt ist wann und wohin diese Zapfsäule kommen wird und zum anderen von dieser kein Lärm ausgeht. (Ähnlich wie bei der Ladung elektrischer Geräte zu Hause).</p>

Nr	Bürger	Datum	Art der Einwände / Bedenken und Hinweise / Empfehlungen	Umsetzung - Erläuterung der Stichworte am Ende der Synopse
			<p>Südtangente, das Umspannwerk und die Fiduciastraße.            Durch den Betrieb erhöht sich der bereits überproportionale und gesundheitsgefährdende Lärmpegel – ausgelöst durch die hinzukommenden An- und Abfahrgeräusche nicht nur auf dem Tankstellengelände, sondern auch an den Ampeln, durch das Türenschielen, gelegentliches Hupen etc. entsteht weiterer Lärm - 7 Tage die Woche, Tag und Nacht, zumal diese Tankstelle speziell auch für die Betankung von LKW's ausgelegt ist.</p>	<p>Die bestehenden Lärm- und Immissionsquellen (Autobahn, Umgehungsstraße Wolfartsweier, Südtangente, Umspannwerk, Fiduciastraße) sind nicht Angelegenheit des vorliegenden Bebauungsplanes.            Für den Bebauungsplan wurde ein schalltechnisches Gutachten erstellt, in dem die vorhabenbezogenen Lärmbelastungen (sämtliche vom Vorhaben ausgehende Emissionen) berechnet wurden. Ergebnis ist, dass bei Umsetzung des Vorhabens die Anforderungen der TA-Lärm (Technische Anleitung zum Schutz gegen Lärm – nach Bundesimmissionsschutzgesetz BImSchG) erfüllt werden und die Lärmbelastung unter der Irrelevanzgrenze der TA Lärm bleibt.            Erforderliche schalltechnische Minimierungsmaßnahmen werden in den Vorhaben- und Erschließungsplan aufgenommen und sind so Bedingung für die Umsetzung der Tankstelle.            Im Plangebiet besteht derzeit schon durch die B3 sehr viel Lärm.            Durch das Vorhaben „Tankstelle“ entsteht keine Mehrbelastung für die umliegenden Wohngebiete. Hauptbelastung bleibt auch nach Realisierung der Multienergiestation der Lärm, der von der B3 ausgeht.            Der vorhabenbezogene Lärm der Tankstelle wird vom Lärm der Straße „geschluckt“.            Die rechtlichen Anforderungen an den Schallschutz werden eingehalten.</p>

Nr	Bürger	Datum	Art der Einwände / Bedenken und Hinweise / Empfehlungen	Umsetzung - Erläuterung der Stichworte am Ende der Synopse
			<p>Auch hinzu kommt eine weitere Verunreinigung der hier schon stark mit Schadstoffen belasteten Luft und mit einsetzender Dunkelheit eine weitere beständig und extrem strahlende Lichtquelle.</p>	<p>Entsprechend der Klimafunktionskarte ist an diesem Abschnitt der Südtangente keine signifikant hohe NO<sub>2</sub>-Belastung zu erwarten. Die von Süd nach Nord verlaufende Strömungsrichtung lokal vorherrschender Flurwinde wirkt einer Schadstoffakkumulation entgegen. Des Weiteren befindet sich die Wohnbebauung in einem ausreichend großen Abstand zu dem Plangebiet. Im Bebauungsplan sind Regelungen zur Beleuchtung der Tankstelle getroffen. Diese begrenzen die Beleuchtung und stellen sicher, dass von der Tankstelle keine Blendwirkung auf die Wohngebiete und öffentlichen Verkehrsflächen ausgeht.</p>
			<p>Ich darf an dieser Stelle nochmals darauf hinweisen, dass in unmittelbarer Nähe ausreichend Tankstellen und Waschmöglichkeiten vorhanden sind, 4 Tankstellen (AGIP, Jet, EFA und eine freie Tankstelle) sowie die Shell-Tankstelle an der B3. Drei Tankstellen verfügen über eine Waschhalle und einen Shop, es gibt einen Waschplatz und zwei Waschstraßen.</p>	<p>Die Situation ist bekannt, der Hinweis wird zur Kenntnis genommen.</p>
			<p>Am 29.07.2015 fand eine Veranstaltung der Stadt Karlsruhe statt, in welcher Vertreter der Stadt Karlsruhe, Herr Bürgermeister Obert, Frau Wagner vom Stadtplanungsamt und Vertreter des KIT zugegen waren. Hintergrund der Veranstaltung war, eine eventuelle Umgestaltung der Fiduciastraße, was sich positiv auf den Lärmpegel vor Ort auswirke. Wie den zahlreichen Teilnehmern offenbart wurde, hat der Lärmpegel in unserem Stadtteil bedingt durch den Verkehrslärm der Autobahn, der Umgehungsstraße Wolfartsweier, der Südtangente, des Umspannwerkes und der Fiduciastraße Maße angenommen, die eine erhebliche Gesundheitsgefährdung beinhalten. Hierbei verweisen die Vertreter der Stadt auf den Lärmkartierungsplan, aus welchem dies abzuleiten ist. Auch sollte nicht außer Acht gelassen werden, dass der Flugverkehr über unseren Ortsteilen zugenommen hat. Die bestehenden Lärmschutzwälle sind nach Aussagen der Vertreter der</p>	<p>Die Veranstaltung (Bürgerworkshop: Die Fiduciastraße als Stadtboulevard?) am 29.07.2015 steht nicht im Zusammenhang mit dem vorliegenden Bebauungsplan. Die Stadt Karlsruhe ist sich bewusst, dass das Umfeld des Plangebiets entlang der Fiduciastraße und der B3 stark mit Lärmemissionen des umgebenden Verkehrs belastet ist und die Lärmschutzwälle unzureichend sind. Jedoch ändert sich durch die geplante Tankstelle nichts an der Lärmsituation vor Ort.</p>

Nr	Bürger	Datum	Art der Einwände / Bedenken und Hinweise / Empfehlungen	Umsetzung - Erläuterung der Stichworte am Ende der Synopse
			<p>Stadt und auch des KIT vollkommen unzureichend, da zu weit von den Häusern weg und zu nieder erstellt.</p> <hr/> <p>Vor diesem Hintergrund ist es geradezu infam, mitten in die Frischluftschneise für Aue und Durlach noch eine Tankstelle zu setzen, die 24 Stunden geöffnet hat und beständig Lärm abstrahlt.</p>	<p>Im schalltechnischen Gutachten zum vorliegenden Bebauungsplan werden nur der vorhabenbezogene, neu entstehende Lärm inklusiv dem zu erwartenden Kundenverkehr betrachtet und wie sich diese auf die bestehende Situation auswirken.</p> <p>Die bestehenden Lärm- und Immissionsquellen (Autobahn, Umgehungsstraße Wolfartsweier, Südtangente, Umspannwerk, Fiduciastraße) sind nicht Angelegenheit des vorliegenden Bebauungsplanes.</p> <p>Ergebnis des Gutachtens ist, dass bei Umsetzung des Vorhabens die Anforderungen der TA-Lärm (Technische Anleitung zum Schutz gegen Lärm – nach Bundesimmissionsschutzgesetz BImSchG) erfüllt werden und die Lärmbelastung unter der Irrelevanzgrenze der TA Lärm bleibt.</p> <p>Durch das Vorhaben „Tankstelle“ entsteht keine Mehrbelastung für die umliegenden Wohngebiete. Hauptbelastung bleibt auch nach Realisierung der Multienergiestation der Lärm, der von der B3 ausgeht.</p> <p>Der neue vorhabenbezogene Lärm der Tankstelle wird vom Lärm der Straße „geschluckt“ und ist für die Anwohner nicht wahrnehmbar.</p> <p>Die rechtlichen Anforderungen an den Schallschutz werden eingehalten.</p> <hr/> <p>Die Tankstelle ist mit den geplanten und im Bebauungsplan festgesetzten Ausmaßen kein so groß dimensioniertes Bauwerk, das die Frischluftschneise</p>

Nr	Bürger	Datum	Art der Einwände / Bedenken und Hinweise / Empfehlungen	Umsetzung - Erläuterung der Stichworte am Ende der Synopse
			<p>Lebensmittelgeschäfte gibt es im Stadtteil übrigens ausreichend, sodass ein zusätzlicher Tankstellenshop für die ausreichende Versorgung mit Lebensmitteln für die Bevölkerung nicht erforderlich ist. Insoweit könnte man sich den Fußgängerüberweg und zusätzliche Geh- und Fahrwege dorthin sparen.</p> <p>Wie Ihnen bekannt, wurden in einer ersten Unterschriftenaktion ca. 300 Unterschriften von Gegnern dieser Tankstelle vorgelegt. Bis heute erfolgte hierauf keine Reaktion.</p> <p>Auch wurden die Bürger nicht einmal gehört, wie dies in dieser Stadt guter Brauch war, zumindest als 1994 das Thema Tankstelle nach einer Ortsbegehung mit Bürgermeister, Fachleuten der Stadt und auch unseren Vertretern im Stadtrat auf der gegenüberliegenden Seite aus den gleichen Gründen abgelehnt wurde.</p>	<p>unterbrechen würde.</p> <p>Dies ist das Ergebnis des Umweltberichts, in dem das Schutzgut Klima behandelt wird. Die vorhabenbezogenen Wirkungen auf das Schutzgut Klima werden im Rahmen der Bilanzierung berücksichtigt, hier wird entsprechend des Karlsruher Modells ein Zuschlag bei der Beeinträchtigung vergeben.</p> <p>Die Tankstelle dient vorwiegend der Versorgung mit Treibstoffen. Der Tankstellenshop gehört dabei ins Planungskonzept des Investors und dient nicht der Nahversorgung (Lebensmittelversorgung) angrenzender Wohngebiete. Da ein solcher Shop auch fußläufige Kundschaft anzieht, ist eine Fußgängerquerung der B3 aus Gründen der Verkehrssicherheit sinnvoll und notwendig.</p> <p>Die Beteiligung der Öffentlichkeit erfolgte zum einen mittels den rechtlich vorgesehenen Verfahrensschritten nach § 3 (1) und § 3 (2) BauGB und zum anderen durch eine Bürgerinformationsveranstaltung im Juni 2015. Die dabei vorgetragenen Äußerungen sowie die Unterschriftenaktion wurden zur Kenntnis genommen und für den Fortgang des Planungsprozesses aufbereitet.</p>
11	Einwender 11 Göllnitzer Straße	31.07.15	Identisches Schreiben wie Einwender 10	s.o.

Karlsruhe, den 24.08.2015